



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Maria Verkündigung

31.03.2008

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.30.56

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-17161](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-17161)

31.3.2008 AT-DA11.3.1.30.56
Maria Verkündigung.

Schon wir im einmal die
Situation Mariens in der da-
maligen Gesellschaft in Süden-
brunnen. Da wissen wir nicht
mehr.

Es geht darum, keine Liebes-
romantik, mit Max Schmitt
Spartierung, gemeinsamer Um-
kehrhaltung und dem Formen
an sich. Näherkommen, die
wir sie nicht haben.

Die Verbindung ging vom Mann
aus, zu dieser Arbeit du er-
wähle ich nicht. Das dritte
Verhandeln abzunehmen die
Ehen der Mädchen. Mit 12
Jahren galt ein Mädchen als
großjährig. Mit 12 1/2 war
sie heiratsfähig. Mit 13 war
das normale Heiratsalter für
Männer zwischen 18 und 24.
Mit der Verlobung, die zwischen
Brautigam und Brautvater aus-
gehandelt wurde, war die
Braut rechtlich Frau des
Mannes. Das gemeinsame
eheliche Leben wurde erst
mit der sogenannten Haus-
führung aufgenommen.
In diese Zeit, zwischen Verlo-
bung und Heiratsführung fällt
die Verkündigung.

Wo wissen wir von der
Verkündigung? Die einzi-
ge Züge ist Maria. Walter
schonlich war das bewegun-
de Ereignis zunächst nicht er-
wähnt, sondern bekannt, und
dann dann über diese Kon-
zepte als Quelle zu Lukas.
das einzige Ereignis der
Kindheitsgeschichte sam-
melte.

In dem Dialog zwischen
Ergel und Maria ist etwas

Scheinbar unverändertlich.
Maria sagt zur Verkörperung
des Worts: Wie soll das ge-
schehen, da ich keinen Mann
erkenne? — Sie ist doch
verlobt, in sicher nicht all-
zu langer Zeit wird sie
sie heiraten, sie werden
das gemeinsame christliche
Leben aufnehmen und sie
wird Mutter werden. Das
gibt es da zu fragen, da ich
keinen Mann erkenne?

Die Antwort hierauf ist
schon im Wort selbst
Man muss nur das Sinnen-
wort notwendige Wörter
JETZT einfügen bei den
Worten der Engels. Da soll
JETZT eingefügt werden. Da-
mit ist die Frage Mariens
das es selbstverständlich
Wie soll das geschehen,
da ich JETZT keinen
Mann erkenne.

In diesem Zusammenhang
ein kleiner Hinweis
zur Jungfräulichkeit Ma-
riens. Sie hat gar nichts
mit irgendeiner Heiratver-
dingung der natürlichen
Sexualität und Mutterschaft
zu tun. Daraus ist die, die
wurde Mutter und bleibt
doch reinste Jungfrau. Kon-
nen ganz falsch verstan-
den werden, etwa so, als
wäre Maria nicht sündlos
und rein, wenn sie auf na-
türliche Weise Mutter ge-
worden wäre. Nein, die
Jungfräulichkeit, das Joh. hi.
so festes hat nur einen Sinn-
sie ist ein Zeichen, das Jesus
Gott und Mensch ist, und frei-
lich sein Gott. Heiratlich